

Solarthermie: Wie erkenne ich „schwarze Schafe“?

Faire und sichere Geschäfte für alle

Die weit überwiegende Anzahl der Betriebe und Akteure der Solarbranche arbeitet fair und nach den gängigen kaufmännischen Grundsätzen. Leider treten aber auf dem Solarthermie-Markt auch einige Personen und Unternehmen mit betrügerischer Absicht in Erscheinung. Es ist nicht so einfach, diese Gruppen herauszufiltern. Die wenigen „schwarzen Schafe“ dürfen nicht die gesamte Solarbranche massiv schädigen, deswegen sollte jeder Branchenakteur einige Punkte beachten, um fragwürdige „Schafe“ leichter auszugrenzen und den Schaden zu minimieren.

✓ **Checkliste für Endkunden: Wie finde ich einen seriösen Installationsbetrieb?**

- Holen Sie Referenzen ein: Informieren Sie sich über die Erfahrungen mit den vom Installationsbetrieb aufgestellten Solaranlagen und sprechen Sie möglichst mit den Betreibern.
- Bei einer anvisierten Betriebsdauer von mindestens 25 Jahren ist die Qualität der Komponenten und der Installationsarbeiten ein wichtiger Faktor. Achten Sie darauf, aus welchen Komponenten die Anlage besteht und welche Qualifikation die Installateure vorweisen können.
- In Deutschland über das Marktanreizprogramm förderfähige Solarkollektoren müssen das Prüfzertifikat „Solar Keymark“ tragen. Dieses dient als Nachweis, dass die Kollektoren einschlägige technische Normen und Mindestanforderungen einhalten. Welche Kollektoren dieses Zertifikat tragen, können Sie unter www.bafa.de/bafa/de/energie/erneuerbare_energien/solarthermie/publikationen/energie_ee_solarliste.pdf einsehen.
- Eine 30%ige Vorkasse kurz vor Lieferung und die weitere Bezahlung in Schritten bei Lieferung und nach erfolgreicher Installation ist durchaus gängige Praxis in der Solarbranche. Leisten Sie jedoch grundsätzlich keine Vorkasse ohne entsprechende Sicherheiten (Dokumente etc.) bzw. ohne fundierte persönliche Erfahrungen mit diesem Installationsbetrieb.
- Seien Sie vorsichtig bei angeblich brandneuen, innovativen Produkten von marktunbekannten Herstellern, die viel leisten sollen, ohne dass Erfahrungen in der Praxis oder überprüfbare Referenzanlagen vorliegen.
- Nutzen Sie das Internet für die Beschaffung von Informationen zu Produkten und Anbietern - oft gibt es zu unseriösen Angeboten und Anbietern bereits rege Diskussionen in den einschlägigen Foren.
- Lassen Sie sich bei Ihrer Entscheidung für eine Anlage grundsätzlich nicht unter (Zeit-) Druck setzen und schauen Sie sich den Vertrag mit der Leistungsbeschreibung genau an.
- Seien Sie insbesondere vorsichtig bei der Vertragsunterzeichnung auf Verkaufsmessen oder „Hausmessen“, also dem Besuch einer Filiale nach dem Besuch durch einen Vertreter bei Ihnen zu Hause. Hiermit könnte versucht werden, das 14-tägige Widerrufsrecht zu umgehen.

- Stellen Sie sicher, dass im Betrieb eine Funktionskontrolle der Anlage erfolgt: Sollte eine Minderleistung bestehen (zum Beispiel durch Ausfall von Komponenten), so sollte dies schnell festgestellt werden.
- Der Installationsbetrieb sollte Sie in den Betrieb der Anlage einweisen. Relevante Betriebszustände müssen erläutert werden, von Ihnen als Anlageneigentümer durchzuführende Prüfungen (zum Beispiel monatliche Ertragsdatenerfassung etc.) sollten erklärt werden. Ein umfassendes Abnahmeprotokoll der ST-Anlage sollte standardmäßig durchgeführt werden.
- Der Installationsbetrieb/Handwerker sollte auch eine Wartung anbieten können und möglichst in der Nähe sein.

Sie sollten grundsätzlich hellhörig bei überzogenen Versprechen von Installationsbetrieben werden. Bei Betrieben, die Ihnen zum Beispiel sehr hohe solare Deckungsraten versprechen sollte unbedingt nachgehakt werden, da die Deckungsrate unter anderem auch stark vom Dämmstandard des Gebäudes und den meteorologischen Gegebenheiten abhängt und nicht automatisch etwas über die Güte der Solaranlage aussagt.

Durchschnittliche Werte liegen bei Anlagen für die Warmwasserbereitung bei 50-60% in Bezug auf den Energieverbrauch für Warmwasser¹, für Anlagen mit Heizungsunterstützung bei ca. 15-35% des Gesamtwärmebedarfs. Ausnahmen bilden so genannte Sonnenhäuser, bei denen das komplette Wärmeversorgungskonzept des Gebäudes auf die Solarwärmeanlage ausgerichtet wird.

Eine sinnvolle Dimensionierung der Anlage ist von enormer Bedeutung, da sie wesentlich über die Wirtschaftlichkeit entscheidet. Als Faustformel für die Absorberfläche von Trinkwasser-Anlagen² gelten bei Flachkollektoren 1,5 qm pro Person, das notwendige Speichervolumen ermittelt sich durch den doppelten täglichen Warmwasserverbrauch und liegt in der Regel bei ca. 100 Litern pro Person.

Wenn Sie über eine Anlage mit Heizungsunterstützung nachdenken, sollten Sie von einer Absorberfläche von 0,8 - 1,1 qm je 10 qm Wohnfläche bei niedrigem solarem Deckungsanteil und von 1,5 - 3 qm je 10 qm Wohnfläche bei hohem solarem Deckungsanteil ausgehen. Das heißt also, die Absorbergröße hängt stark vom Dämmstandard ihres Hauses ab. Pauschal gesagt: Je besser die Dämmung, desto geringer muss die Absorberfläche sein. Achten Sie daher beim Beratungsgespräch darauf, dass der Installateur das gesamte Haus in seine Kalkulation mit einbezieht.

¹ Das entspricht rund 5 bis 15 % des Gesamtwärmebedarfs.

² auf Ein- und Zweifamilienhäusern

Weitere hilfreiche Links:

- Die BSW-Entscheidungshilfe für ST-Anlagen finden Sie unter www.premium.solarfoerderung.de/download/index.cfm?cat_id=436
- Fundierte Diskussionsplattform zur Solarthermie: www.niedrigenergieforum.de/solar-f2.html

Weitere Informationen zum Thema Förderung und Technik von Solaranlagen finden Sie unter www.solarfoerderung.de

✓ **Checkliste für den Business-to-Business-Handel**

Sie haben, zum Beispiel als Installationsbetrieb, unverhofft ein sehr attraktives Angebot einer Ihnen noch unbekanntem Firma per Mail oder Fax bekommen?

Prüfen Sie das Angebot und den Anbieter anhand der folgenden Parameter genauer. Häufig können Sie bereits an wenigen Hinweisen erkennen, ob die Offerte womöglich unseriös ist, der Anbieter Betrugsabsichten hegt bzw. das Risiko einfach zu groß ist:

- Gesuchte Markenkollektoren werden deutlich unter den üblichen aktuellen Marktpreisen angeboten.
- Die anbietende Firma wurde erst vor einigen Monaten gegründet oder ist erst seit kurzem im Solarthermie-Bereich aktiv und weist keine bzw. fragwürdige Referenzen vor.
- Der eigentliche Unternehmenszweck der Firma ist nicht der Handel mit Solarkomponenten (d.h. die Firma hat keinen echten Solarbezug).
- Der Ansprechpartner beim Lieferanten ist telefonisch schwer erreichbar bzw. es existiert nur eine Handynummer oder einen offenbar ausgelagerten Sekretariatsservice.
- Der Lieferant kann wenig zu technischen Warendetails sagen bzw. kann Datenblätter erst nach Rücksprache mit seinem Vorlieferanten zur Verfügung stellen.
- In der Auftragsbestätigung finden sich falsche Fachbegriffe oder Bezeichnungen, die ein Branchenprofi kaum verwenden würde. Schreibfehler können ein Zeichen mangelnder Sorgfalt und fehlenden Sachverstands sein.
- Die Ware ist angeblich bereits am Ort XY gelagert, darf aber dort nicht besichtigt werden.
- Der Lieferant sträubt sich gegen den Versand der Lieferpapiere oder deren Kopien.
- Die Zahlungsbedingungen erscheinen nicht sicher, da z.B. die Vorkasse lange vor Lieferung der Ware verlangt wird oder ein verkürzter Zahlungsweg direkt an den ersten Lieferanten in der Kette verweigert wird.
- Die Kollektoren müssen ganz schnell und per Vorkasse bezahlt werden, da der Anbieter sonst den Zugriff auf die Ware verliert, so dass der Käufer subtil unter Zeitdruck gesetzt wird.

- Die Zahlungsabwicklung über ein unabhängiges Treuhandkonto ist nicht möglich.
- Ein Treffen in den Geschäftsräumen des Händlers wird abgelehnt.

Besonders bei scheinbar lukrativen Geschäften, bei denen es in der Regel um viel Geld geht, ist Sicherheit besonders wichtig. Folgende Aspekte sollten Sie dabei verstärkt beachten:

- Nutzen Sie Wirtschaftsinformationsdienste (z.B. Bürgel Wirtschaftsinformationen oder Creditreform) zur präventiven Überprüfung der Kreditwürdigkeit Ihres Geschäftspartners.
- Besuchen Sie bei größeren Geschäften nach Möglichkeit den potenziellen Geschäftspartner.
- Leisten Sie keine Vorkasse, ohne entsprechende Sicherheiten (Dokumente) oder vorherige positive persönliche Erfahrungen mit dem Lieferanten.
- Bestehen Sie auf der Herausgabe von Dokumenten, die die Echtheit bzw. Existenz der Ware nachweisen können (Ladepapiere, Zertifikate etc.).
- In Deutschland über das Marktanreizprogramm förderfähige Solarkollektoren müssen das Prüfzertifikat „Solar Keymark“ tragen. Dieses dient als Nachweis, dass die Kollektoren einschlägige technische Normen und Mindestanforderungen einhalten.
Welche Kollektoren dieses Zertifikat tragen, können Sie unter http://www.bafa.de/bafa/de/energie/erneuerbare_energien/solarthermie/publikationen/energie_ee_solarliste.pdf einsehen.
- Nutzen Sie als Käufer eine der folgenden, als weitestgehend „sicher“ geltenden Formen der Zahlungsabwicklung:
 - Abwicklung über ein Treuhandkonto oder Anderkonto
 - Übertragbares oder nicht-übertragbares Bank-Akkreditiv (Letter of Credit)
 - Zahlung bei Abholung der Ware
 - Zahlung gegen Übergabe der Original-Lieferpapiere (Bill of Lading)

Für die Richtigkeit der Angaben übernimmt der BSW-Solar keine Gewähr!